

Mitteilung des Senats vom 16. Dezember 2025

Zukunftsfähigkeit des Leistungssports im Land Bremen: Perspektiven, Förderung und Herausforderungen

Die Fraktion der CDU hat unter Drucksache 21/1456 eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die vorgenannte Große Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Ressorts – Definition Leistungssport:

Unter Leistungssport versteht man das intensive Ausüben eines Sports mit dem Ziel, im Wettkampf eine hohe Leistung zu erreichen. Der Leistungssport unterscheidet sich vom Breitensport insbesondere durch den wesentlich höheren Zeitaufwand sowie die Fokussierung auf den sportlichen Erfolg. Man kann nahezu alle Sportarten als Leistungssport betreiben.

Bei der Beantwortung der Großen Anfrage orientiert sich der Senat hinsichtlich der Kaderdefinitionen und der olympischen und nicht olympischen Sportarten an den Definitionen des organisierten Sports:

Bundeskader – Olympische Sportarten

Olympiakader (OK)

Der Olympiakader umfasst Athletinnen und Athleten, die sich unmittelbar auf die kommenden Olympischen Spiele vorbereiten und dort realistische Medaillen- oder Finalchancen besitzen. Sie bilden die höchste Leistungsebene im deutschen Spitzensport.

Perspektivkader (PK)

Dem Perspektivkader gehören Sportlerinnen und Sportler an, die für die folgenden Olympischen Spiele als medaillenfähige Kandidaten gelten. Sie verfügen über ein hohes internationales Leistungsniveau und sollen gezielt an die Weltspitze herangeführt werden.

Nachwuchskader 1 (NK1)

Der Nachwuchskader 1 umfasst die leistungstärksten Nachwuchsathletinnen und -athleten Deutschlands, die bereits internationale Erfolge oder vergleichbare Leistungsnachweise vorweisen und eine klare Entwicklungsrichtung in den Perspektivkader erkennen lassen.

Nachwuchskader 2 (NK2)

Im Nachwuchskader 2 werden junge Talente geführt, die über erkennbare sportliche Entwicklungspotenziale verfügen, aber noch am Beginn ihrer leistungssportlichen Laufbahn stehen. Sie sollen durch systematische Förderung an nationale und internationale Spitzenleistungen herangeführt werden.

Landeskader – Olympische Sportarten (Landesfachverbände)

Landeskader 1 (LK1)

Der Landeskader 1 umfasst die besten Nachwuchsathletinnen und -athleten eines Bundeslandes, die die landesspezifischen Kadernormen erfüllen und perspektivisch an die Bundeskaderstufen herangeführt werden können. Sie sind eng in die Trainings- und Stützpunktstrukturen des Landes eingebunden.

Landeskader 2 (LK2)

Der Landeskader 2 bildet die Einstiegsebene der landesweiten Talentförderung. Hier werden junge Sportlerinnen und Sportler geführt, die ein deutliches Entwicklungspotenzial aufweisen und systematisch auf die Anforderungen des Landeskaders 1 vorbereitet werden.

Neue Kaderstruktur ab 2026 im nicht olympischen Sport

Mit der Reform wird die bisherige alte Einteilung mit A-, B-, C-, DC- et cetera Kadern aufgehoben. Stattdessen gibt es ab 2026 folgende Kaderstufen:

- Weltklassekader (WK) — vormals A-Kader.
- Perspektivkader (PK) — vormals B- und C-Kader mit hoher Leistungsperspektive.
- Ergänzungskader (EK) — vormals Teil des B-Kaders, für Athlet:innen mit Perspektive oder als Trainingspartner:innen.
- Teamsportkader (TK) — für Mannschaften, die aktuell keine Medaillenperspektive haben, aber weiterhin wettbewerbsfähig sind.

- Nachwuchskader 1 (NK1) — vormals C-Kader, für junge Talente mit aussichtsreicher Entwicklung.
- Nachwuchskader 2 (NK2) — vormals DC- beziehungsweise D-Kader, als Einstieg in das Förder-/Talentsystem.
- Landeskader (LK) — Übernahme des früheren D-Kaders des Landesverbands; Basisförderung auf Landesebene.

Ergänzend ist zu erwähnen, dass die inhaltlichfachliche Zuständigkeit des Bundes/der Spitzenverbände bis zur Kaderstufe Nachwuchskader 2 reicht; die Zuständigkeit der Bundesländer/der Fachverbände beginnt ab der Kaderstufe Nachwuchskader 2 (siehe oben).

Mit dieser Neustrukturierung möchte der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) erreichen, dass Förderung gezielter, transparenter und potenzialorientierter erfolgt — also dass wirklich die leistungs- und entwicklungsfähigsten Athlet:innen zentral unterstützt werden.

1. Mit welchen Programmen und mit wie viel Haushaltsmitteln förderte die Bremer Landesregierung den Leistungssport jeweils in den letzten fünf Jahren?

Grundsätzlich sind Vereine und Verbände vorrangig und im Sinne der Autonomie des organisierten Sports für ihre Angelegenheiten selbst verantwortlich. Diese Autonomie ist ein Leitprinzip, das die Unabhängigkeit des Sports sichert. Dies betrifft zum Beispiel auch die Selbstfinanzierung.

Neben der originären Förderung des Leistungssports aus Landesmitteln in Höhe von 264 300 Euro, unterstützt die Freie Hansestadt Bremen (FHB) den organisierten Sport auf vielfältige Weise. Darüber hinaus fließen dem organisierten Sport zusätzliche finanzielle Mittel aus verschiedenen Haushaltstellen anderer Ressorts zu. Insbesondere ist dabei der Senator für Kinder und Bildung (SKB) zu nennen, deren Anteils- und Zweckordnung nicht vollständig trennscharf darstellbar ist.

Der Landessportbund Bremen e. V. (LSB) erhält keine Bundesgelder für die Förderung des Nachwuchsleistungssports. Ab dem NK1 Status werden ausgewählte Maßnahmen (Wettkämpfe und Lehrgänge) für die jeweiligen Athlet:innen seitens des Spitzenverbandes komplett durch Mittel des Bundes übernommen.

Die Freie Hansestadt Bremen unterstützt den Leistungssport in den nicht olympischen Disziplinen (unter anderem Tanzen, Rollkunstlauf) in 2025 mit insgesamt 52 250 Euro.

Die sportbetonte Oberschule an der Ronzelenstraße bietet klar profilierte Klassenmodelle an: 1. Leistungs- und Hochleistungssport; 387 Kadersportler:innen (Stand Schuljahr 2024/2025) werden in der Oberschule in 15 Sportarten hinsichtlich Leistungs- und Hochleistungssport-Karrieren gefördert, das sind 38,62 Prozent der Schülerschaft, allein in der Oberstufe über 50 Prozent. In allen Jahrgängen 5 bis 10 bestehen jeweils zwei Leistungssportklassen mit bis zu 25 Schüler:innen. Das auf Verträgen basierende Verbundsystem aus Schule, Sport (organisierter Sport & Sportressort) sowie Internat arbeitet eng verzahnt zusammen; Identifikation mit diesem Auftrag ist Voraussetzung für das eingesetzte Personal. Das tägliche Kadertraining am Vormittag ist als reguläre Unterrichtszeit in der Stundentafel verankert, der Betrieb der Schule auch auf diese Förderung ausgerichtet. Personal- und Sachkosten für die Förderung der Leistungs- und Hochleistungssportler:innen sind nicht isoliert und somit nicht detailliert zu beziffern.

Für den Betrieb von Internatsplätzen in Zusammenarbeit mit der sportbetonten Oberschule Ronzelenstraße wurden für das Projekt „Sportinternat Bremen“ und „Entwicklung der Oberschule an der Ronzelenstraße zur Eliteschule des Sports“ an den Antragsteller Bremer Hockey Club e. V. Zuwendungsmittel bewilligt, beziehungsweise veranschlagt. Hinzu kommen finanzielle Ressourcen für den Nachführunterricht und die Betreuung von Spitzensporttalenten während Meisterschaften und Wettbewerbe, siehe Tabelle im Anhang.

Am Gymnasium Links der Weser wird über den Träger „Verein zur Förderung der Ganztagsbetreuung am SZ Obervieland“ die „Eliteschule des Fußballs“ mit Zuwendungsmittel gefördert.

Das Lehrkräfte-Trainer:innen-Modell (L/T) des Senators für Kinder und Bildung wird seit 1999 verfolgt. Derzeit sind insgesamt 7,5 Vollzeiteneinheiten L/T vergeben. Fünf an der sportbetonten Oberschule an der Ronzelenstraße, eine am Gymnasium Links der Weser (Eliteschule des Fußballs), eine an der „Ruderschule“ Oberschule am Leibnizplatz und 0,5 für das das SKB-Bootshaus (L/T inklusive Koordination). Weitere Ausgaben, siehe Tabelle im Anhang.

Der Haushaltsplan der Stadt Bremerhaven beinhaltete in den letzten fünf Jahren jeweils Haushaltsansätze zur Förderung des Leistungssports in Höhe von 36 100 Euro und zur Förderung des Spitzensports in Höhe von 20 000 Euro jährlich. Es handelt sich ausschließlich um Förderungen im Amateurbereich.

- a) Welche Mittel sind darüber hinaus für den Leistungssport jährlich bis einschließlich 2027 eingeplant für das Land Bremen?

Für den Leistungssport im Land Bremen sind bis einschließlich 2027 folgende Haushaltsmittel vorgesehen:

2026: 253 680 Euro,

2027: 260 000 Euro.

Für die nichtolympische Sportarten sind bis einschließlich 2027 folgende Haushaltsmittel vorgesehen:

2026: 17 740 Euro,

2027: 22 040 Euro.

Jahre	Sportinternat		L/T- Stellen - OS Ronzelen, Gy LdW, OS Leibnizplatz **		Nachführer/Trainer und Talentbetreuung OS Ronzelen	Stelle Leistungssport koordinatord/in OS Ronzelen	Miete Wasserflächen Kaderschwimmern	Sportprofil OS Leibnizplatz *	Sportprofil Gy LdW*	Schulbetrieb OS Ronzelen für 387 Kadersportler:innen	Schulbetrieb Gy LdW für Kadersportler:innen
	SKB	SIS	VZE	Jahresbruttogehalt A13 Erfahrungsstufen							
2021	k.A.	k.A.	8,00	536.640,00 €	18.680,00 €	k.A.	k.A.	7.000,00 €	7.000,00 €	nicht zu beziffern	nicht zu beziffern
2022	58.728,49 €	24.680,81 €	8,00	536.640,00 €	18.680,00 €	80.000,00 €	k.A.	7.000,00 €	7.000,00 €	nicht zu beziffern	nicht zu beziffern
2023	143.750,00 €	46.200,00 €	6,50	402.480,00 €	18.680,00 €	80.000,00 €	18.000,00 €	7.000,00 €	7.000,00 €	nicht zu beziffern	nicht zu beziffern
2024	146.000,00 €	50.000,00 €	7,00	469.560,00 €	18.680,00 €	80.000,00 €	24.000,00 €	7.000,00 €	7.000,00 €	nicht zu beziffern	nicht zu beziffern
2025	130.000,00 €	50.000,00 €	7,50	503.100,00 €	18.680,00 €	80.000,00 €	24.000,00 €	7.000,00 €	10.197,00 €	nicht zu beziffern	nicht zu beziffern
2026*	128.000,00 €	50.000,00 €	7,50	503.100,00 €	18.680,00 €	80.000,00 €	24.000,00 €	7.000,00 €	10.197,00 €	nicht zu beziffern	nicht zu beziffern
2027*	133.000,00 €	50.000,00 €	7,50	503.000,00 €	18.680,00 €	80.000,00 €	24.000,00 €	7.000,00 €	10.197,00 €	nicht zu beziffern	nicht zu beziffern

L/T = Lehrkräfte-Trainer:innen

Erfahrungsstufen gemittelt = monatliche Grundgehalt für eine A13-Lehrkraft in Bremen zwischen circa 5 100 und 6 080 Euro brutto, Spanne von circa 61 200 bis 72 960 Euro brutto pro Jahr

OS Ronzelen = sportbetonte Oberschule an der Ronzelenstraße

Gy LdW = Gymnasium Links der Weser, Eliteschule des Fußballs

OS Leibnizplatz = Oberschule am Leibnizplatz

* Anschläge innerhalb der entsprechenden Haushaltsstellen

** davon anteilig circa 15 Prozent als Eckwertverlagerung aus dem Sporthaushalt

- b) In welcher Höhe und in welcher Relation im Bundesländervergleich sind in den letzten zehn Jahren jeweils Fördermittel des Bundes für den Leistungssport nach Bremen geflossen und wofür?

Aufgrund der föderalen Struktur und den unterschiedlichen Fördervoraussetzungen in den Ländern, lässt sich nicht immer trennscharf differenzieren. Eine generalisierende Abfrage ist schwierig darstellbar, da zum Beispiel Mittel durch die Landessportbünde an die Spitzenverbände ausgeschüttet werden.

Für den Leistungssport sind in den vergangenen fünf Jahren keine Bundes-Fördermittel in den Haushalt des Senators für Kinder und Bildung geflossen.

Jedoch hat der Bundesstützpunkt Rhythmische Sportgymnastik (BSP RSG) folgende Beträge als Zuschuss für die Personalkosten der Cheftrainerin seit 2015 erhalten:

— 2015 12 000 Euro,

- 2016 12 000 Euro,
- 2017 15 000 Euro,
- 2018 15 000 Euro,
- 2019 30 000 Euro,
- 2020 30 000 Euro,
- 2021 30 000 Euro,
- 2022 30 000 Euro,
- 2023 30 000 Euro + 1 500 Euro Inflationsausgleichsprämie,
- 2024 30 000 Euro,
- 2025 30 000 Euro.

- c) Wie ist die Förderstruktur des Landes Bremen im Vergleich zu anderen Bundesländern gestaltet?

Für einen Vergleich der Förderstruktur werden beispielsweise die Bundesländer Hamburg und Niedersachsen herangezogen:

Hamburg

Zentraler Akteur ist der Hamburger Sportbund (HSB), der in enger Kooperation mit dem Landessportamt, dem Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein und der Stiftung Leistungssport Hamburg agiert. Die talentierten Athlet:innen sind in ein Verbundsystem aus Eliteschule(n) des Sports, Partnerschulen des Nachwuchsleistungssports und Landesstützpunkten eingebunden, das kurze Wege und eine hohe Dichte an Trainings- und Betreuungsangeboten ermöglicht. Ebenso spielen Bundesstützpunkte in Hamburg eine wesentliche Rolle und sind ein integraler Bestandteil der Förder- und Leistungsstruktur.

Die strategische Steuerung des Leistungssports erfolgt über das Leistungssportkonzept des Hamburger Sportbundes sowie über mehrjährige Fördervereinbarungen beziehungsweise -verträge zwischen Stadt, Hamburger Sportbund und den beteiligten Verbänden. Diese Konzepte definieren Förderziele, Prioritätensportarten, Qualitätsstandards und Kennziffern der Leistungsentwicklung und bilden die Grundlage für Ziel- und Leistungsvereinbarungen. Parallel hierzu setzt die Stiftung Leistungssport Hamburg eigene Förderrichtlinien um, mit denen insbesondere Trainerstellen, Athletenförderung (TEAM HAMBURG), Trainingsmaterial, Maßnahmen im Verbundsystem Schule-

Ausbildung–Leistungssport sowie Sichtungs- und Trainingsmaßnahmen finanziert werden.

Hamburg unterscheidet in seiner Sportartenklassifizierung zwischen Spitzenförderung, Anschlussförderung und punktueller Förderung. Sportarten mit hoher internationaler Erfolgsperspektive (zum Beispiel Rudern, Hockey, Golf) werden dabei besonders in den Fokus genommen, ohne andere olympische und nicht olympische Disziplinen auszuschließen. Die Kombination aus kompakter Stadtstruktur, hoher Sportstättendichte und eng verzahnten Akteursnetzwerken schafft sehr günstige Bedingungen für die Entwicklung von Nachwuchsleistungssportler:innen; gleichzeitig führen der begrenzte Raum, die Konkurrenz um Flächen und die hohe Nachfrage nach Trainingszeiten zu anhaltenden infrastrukturellen Spannungsfeldern.

Niedersachsen

Das Land Niedersachsen verfügt über ein breit ausgebautes und ausdifferenziertes System der Nachwuchs- und Leistungssportförderung. Im Zentrum stehen der Landessportbund Niedersachsen und die Landesfachverbände, die über ein Netz von Landesstützpunkten und Landesleistungszentren die sportartspezifische Trainingsarbeit verantworten. Ergänzt wird dieses Netz durch Olympia- und Bundesstützpunkte sowie Partnerschulen des Leistungssports und Talentschulen des Sports, die eine systematische Verbindung von schulischer Bildung und leistungssportlicher Entwicklung gewährleisten sollen.

Steuerungspolitisch stützt sich Niedersachsen maßgeblich auf das „Leistungssportkonzept 2030“ des Landessportbund Bremen e. V.. Dieses Konzept legt strategische Ziele, Prioritätensetzungen in den Sportarten sowie Kriterien für die Förderung fest und verfolgt das übergeordnete Ziel, professionelle Rahmenbedingungen für Höchstleistungen niedersächsischer Athlet:innen zu schaffen. Ergänzend dazu besteht eine Kooperationsvereinbarung „Leistungssportförderung und Schule“ zwischen Landessportbund Bremen e. V. und Kultusministerium, die Verlässlichkeit und Verbindlichkeit in der schulischen Unterstützung von Nachwuchsleistungssportler:innen schafft (zum Beispiel durch Entlastungsregelungen, Talentsichtung und zusätzliche Betreuungsstunden).

Die Förderung in Niedersachsen ist durch eine Kombination aus Verbandsförderung, Stützpunktförderung und Maßnahmen zur dualen Karriere gekennzeichnet. Schwerpunktsportarten werden gezielt unterstützt, indem sie bevorzugt von Stützpunktstrukturen, Landestrainer:innen und spezifischen Programmen profitieren. Die

Größe und Heterogenität des Landes ermöglicht einerseits eine breite Talentbasis und vielfältige Sportinfrastruktur, stellt andererseits aber hohe Anforderungen an Koordination, Steuerung und die Sicherstellung gleichwertiger Förderbedingungen in unterschiedlichen Regionen.

Bremen

Die Nachwuchs- und Leistungssportförderung in der Freien Hansestadt Bremen ist in einem kompakten und klar strukturierten System organisiert. Zentrale Akteure sind der Senator für Inneres und Sport beziehungsweise das Stabsreferat Sport sowie der Landessportbund Bremen e. V. (LSB), der die Förderung des Leistungssports als Kernaufgabe in seiner Satzung verankert hat. Die operative Steuerung erfolgt im Wesentlichen über den Landesausschuss Leistungssport (LA-L), der Förderanträge bewertet, die Talentförderung koordiniert und die Einhaltung der leistungssportlichen Kriterien überwacht. Grundlage ist das aktuelle Leistungssportkonzept 2025 bis 2028, das sich eng an den DOSB-Rahmenkonzeptionen und deren Bewertungssystem anlehnt. Von zentraler Bedeutung im Förder- und Steuerungssystem ist hier das Leitbild Leistungssport zu nennen.

Das Leitbild Leistungssport bildet seit seiner Vorstellung in der Deputation am 11. September 2024 (Vorgang VL 21/2931 – Bremische Bürgerschaft) den übergeordneten Orientierungs- und Werterahmen für die gesamte Leistungssportförderung im Land Bremen. Es definiert verbindlich, wie Leistungssport im Land Bremen verstanden und gefördert werden soll, und dient damit als strategische Grundlage für politische Entscheidungen, Förderkriterien und langfristige Entwicklungsziele. In der Praxis steuert es die Ausrichtung des Leistungssportkontrakts, die Zusammenarbeit mit Landesfachverbänden, den Ausbau des Verbundsystems Schule–Leistungssport sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung in Training, Betreuung und Infrastruktur. Damit verankert es den Leistungssport gesellschaftlich, schafft Planungssicherheit für Akteure und erhöht die Transparenz sowie Verlässlichkeit der Förderstruktur.

Der steuerungspolitische Rahmen der Förderung besteht in Bremen aus einem mehrjährigen Leistungssportkonzept und daran geknüpften Zielvereinbarungen mit den Landesfachverbänden. Die Verbandsförderung unterscheidet zwischen Spitzenförderung, Anschlussförderung und der Förderung nicht olympischer Verbände; ergänzend dazu existiert eine Individualförderung für Athlet:innen aus Verbänden, die die strukturellen Kriterien (noch) nicht erfüllen. Aufnahme und Einstufung der Verbände erfolgen auf Basis eines Punktesystems, das die Dimensionen Potenzial, Erfolg

und Struktur berücksichtigt und jeweils für einen Olympiazzyklus festgeschrieben wird. Die Förderzusage des Landes ist dabei an die Haushaltslage gebunden und wird am Ende eines Olympiazzyklus überprüft.

Inhaltlich legt Bremen den Schwerpunkt auf strukturelle Maßnahmen wie die Bezuschussung von Trainerstellen, Trainingslagern, Talentsichtungsmaßnahmen, sportmedizinischen Untersuchungen sowie Maßnahmen im Verbundsystem Schule–Leistungssport. Das System ist durch eine enge Bindung an wenige sportbetonte Schulen, kurze Wege zwischen den Akteuren und eine relativ überschaubare Zahl an Landesfachverbänden geprägt. Gleichzeitig machen die geringe Landesgröße und der begrenzte Mittelumfang deutlich, dass die Talententwicklung häufig nur bis zu einem bestimmten Leistungsniveau im Land gehalten werden kann und Athlet:innen für den weiteren Karriereverlauf nicht selten an größere Stützpunktstrukturen anderer Bundesländer angebunden werden müssen.

2. Welche Ziele verfolgt der Bremer Senat in der Leistungssportförderung in den kommenden drei Jahren?

Die Ziele der Leistungssportförderung in Bremen sind u.a. im Leistungssportkonzept Bremen 2025 bis 2028 festgelegt:

- Förderung von Nachwuchstalenten mit dem Ziel, sie bis in den Spitzensport (NK1, gegebenenfalls U23) zu begleiten.
- Sicherung eines vereinsübergreifenden Stützpunkttrainings auf möglichst hohem Niveau, sodass Talente über Vereins- und Verbandsgrenzen hinweg gefördert werden.
- Gewährleistung einer hochrangigen Trainer- und Personalausstattung im Leistungssportbereich, das heißt qualifiziertes Trainerpersonal, Trainingsmethodik und sportmedizinische Begleitung.
- Verpflichtung zu einem humanen, erfolgsbezogenen Leistungssport unter Einhaltung von Anti-Doping- und Ethikstandards.
- Förderung der Verbands-, Individual- und Strukturmaßnahmen (zum Beispiel Trainingslager, Methodikprojekte, sportmedizinische Untersuchungen) als Teil einer strategischen Ausrichtung.
- Stärkung der Integration von Schule und Leistungssport – das Verbundsystem „Schule & Leistungssport“ wird als Ziel genannt, um duale Karrierewege zu ermöglichen.

- Verbesserung der Förderqualität durch transparente Kriterien, Bewertungsverfahren und Zielvereinbarungen mit den Landesfachverbänden.

Darüber hinaus stellt das Leitbild Leistungssport (siehe Beantwortung zu Frage 2) eine gemeinsame Vision für die Förderung von Nachwuchs- und Spitzensport dar, die auf humanen Werten, wie der Förderung junger Menschen basiert. Diese sind in sieben zentralen Leitsätzen definiert:

- Leistungssport gehört zum Land Bremen;
 - Der junge Mensch im Mittelpunkt;
 - Optimale, verzahnte Infrastruktur für Nachwuchsleistungssport;
 - Dualer Karriereweg in Bildung und Beruf;
 - Strahlkraft in und für Bremen;
 - Identität und Werte.
- Absicherung und Perspektive

Mit der Bewerbung der sportbetonten Oberschule Ronzelenstraße um die Zertifizierung als Eliteschule des Sports trägt der Bremer Senat zur strategischen Weiterentwicklung der sportlichen Infrastruktur bei und leistet zugleich einen Beitrag zur Festigung des Sportstandortes Bremen.

3. Welchen Stellenwert misst der Bremer Senat dem Leistungssport – und insbesondere den olympischen Disziplinen – im Land Bremen bei?

Der Bremer Senat misst dem Leistungssport -unabhängig, ob olympisch oder nicht olympisch – einen hohen Stellenwert zu. Er sieht Leistungssport in seiner Gänze als integralen Bestandteil der Sport – und Bildungspolitik im Land Bremen an und berücksichtigt die Olympischen Disziplinen als Teil der Förderung durch Strukturen im Landessportbund Bremen e. V. Dabei wird ein ganzheitlicher und übergreifender (schulische/berufliche Begleitung, Vereine, Trainerqualifikation und infrastrukturelle Bedingungen) Ansatz verfolgt. Damit verbunden ist ein Anspruch, Talente frühzeitig zu fördern und bis zur Spitzenniveau-Förderung zu begleiten.

In 2025 wurden erstmals Mittel zur Förderung der leistungssporttreibenden nicht olympischen Verbände (Tanzen, Rollkunstlauf) bereitgestellt. Dies soll auch in den Folgejahren fortgeführt werden und unterstreicht die gleichberechtigte Behandlung.

4. Welche Maßnahmen ergreift der Bremer Senat zur qualitativen und quantitativen Verbesserung der Talentsuche und Talentförderung im Land Bremen?

Bei Talentfindung, Sichtung und Nachwuchsförderung bestehen sportartspezifische Unterschiede, die vor allem aus den unterschiedlichen Verbandsstrukturen und dem variierenden Eintrittsalter in die Landeskader resultieren (zum Beispiel Rhythmische Sportgymnastik [RSG] vs. Leichtathletik). In der Rhythmischen Sportgymnastik kommen etwa Talentschulen zum Einsatz, während andere Sportarten stärker über Wettkämpfe oder Ligabetrieb sichten. Grundlage vieler Sichtsmaßnahmen sind bundeseinheitliche Kriterien wie Motorik-, Leistungs- und sportartspezifische Tests, die sich an den Wettkampfkalender anpassen. Eine zentrale Rolle spielen zudem die vom Deutschen Olympischen Sportbund und den Spitzenverbänden abgestimmten Leistungsgrundlagentests sowie – sofern vorhanden – bundeseinheitliche Landeskaderkriterien mit Normwerten und sportartspezifischen Anforderungen.

Weitere Zugänge zur Talentidentifikation ergeben sich über Trainer:innenempfehlungen, kontinuierliche Beobachtung im Wettkampfgeschehen sowie Kooperationen mit Schulen. Schulvergleichswettkämpfe ermöglichen es, Kinder mit Potenzial frühzeitig zu identifizieren – auch solche, die noch nicht im organisierten Sport aktiv sind.

In den vergangenen Jahren, seit 2022, wurde die Sichtung von Schüler:innen in Klasse 4, zum Übergang in Klasse 5 sowohl von der Oberschule an der Ronzelenstraße, als auch vom Gymnasium Links der Weser ausgeweitet. Alle Maßnahmen werden regelmäßig weiterentwickelt, um Talente frühzeitig und passgenau zu fördern. Besondere Sichtungstage werden an der OS Ronzelenstraße sowohl vom Volleyball- als auch vom Handballverband durchgeführt, gleiches gilt für den Fußballverband/SV Werder/das Gymnasium Links der Weser.

Gemeinsam mit dem Sport-Ressort, dem Landessportbund, Fachverbänden, Werder Bremen, der OS Ronzelenstraße und dem Senator für Kinder und Bildung wurde ein Leitbild Leistungssport erarbeitet, das in sieben Leitsätzen auch den Nachwuchs-Leistungssport im Fokus hat. Das Leitbild wurde mit der Vorlage VL 21/2931 am 11. September 2024 von der Deputation für Sport beschlossen, siehe Antwort auf Frage 8.

- a) Wie wird die Förderung und Betreuung von Nachwuchssportlern sowie deren Trainern im Land Bremen sichergestellt?

Die qualitative Verbesserung der fachbezogenen Talentsuche und Talentförderung im Land Bremen ist nicht originäre Aufgabe der Politik, sondern liegt in der Verantwortung des organisierten Sports (Autonomie des organisierten Sports) und dessen Landesfachverbände.

Sie arbeiten nach eigenen Konzepten zur Leistungssportentwicklung ihrer Sportart und sollen sich in Bezug auf die Trainingsgestaltung eng an den Rahmentrainingsvorgaben der Spitzenverbände orientieren. Die Schwerpunktaufgabe der Landesfachverbände besteht in der Talentsuche und -Förderung bis einschließlich in den Nachwuchskader 1 (NK1) hinein. Für die Gestaltung der Leistungssportentwicklung in Bremen hat der jeweilige Landesfachverband die Richtlinienkompetenz. Über den Landesausschuss Leistungssport (LA-L) des Landessportbund Bremen e. V. werden Prozesse der Talentförderung koordiniert, die in der Verantwortung der Landesfachverbände liegen. Weiterhin fördert der Landessportbund Bremen e. V. gemäß „Leistungssportkonzept 2025 bis 2028 – Richtlinien für die Förderung des Nachwuchseistungssports in Bremen“ die Landesverbände.

Eine Förderung ist nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel möglich. Somit muss sowohl für die olympischen als auch nicht olympischen Sportarten mindestens eine Aufrechterhaltung der aktuellen Förderung erfolgen. Im der vom Bund geforderten Professionalisierung (zum Beispiel hauptberufliches Trainerpersonal) muss eine Erhöhung der Förderung erfolgen.

- b) Wie werden duale Karrieren grundsätzlich im Spitzensport im Land Bremen gefördert?

Die Entwicklung sportlicher Höchstleistungen beginnt im Kindes- und Jugendalter und fällt damit in eine zentrale Phase der schulischen Bildung. Um Talente verantwortungsvoll auf eine mögliche Karriere im internationalen Spitzensport vorzubereiten, braucht es eine enge Kooperation von Schule, Sport und Elternhaus. Ziel ist es, jungen Athlet:innen einen optimalen Schulabschluss zu ermöglichen, sie zugleich auf sportliche Spitzenleistungen vorzubereiten und ihre Persönlichkeitsentwicklung ganzheitlich zu stärken – die Kernidee der dualen Karriere. Die Oberschule an der Ronzellenstraße und das Gymnasium Links der Weser (Fußball) schaffen dafür verlässliche Rahmenbedingungen: Sie ermöglichen eine flexible Lernorganisation, abgestimmt auf Trainings- und Wettkampfphasen, und unterstützen die Kaderathlet:innen beim Erreichen eines bestmöglichen Schulabschlusses. Eine externe

Schullaufbahnberatung begleitet die Jahrgänge 8 und 9 in der individuellen Karriereplanung. Um Lern- und Trainingsanforderungen in Einklang zu bringen, stehen vielfältige Unterstützungsangebote bereit:

- Individuelle Lernzeiten (IL) zur Nacharbeitung, Übung und Prüfungsvorbereitung;
- Förderstunden in Kernfächern sowie spezifische Unterstützungsangebote (zum Beispiel Lese-Rechtschreib-Schwäche [LRS], Mathematikförderung);
- Flexible Formen des Lernens, darunter asynchrone Unterrichtsformate, Videokonferenzen und parallel gesetzte Förderstunden;
- Individualisierte Prüfungsabsprachen, etwa verlegte Klausurtermine nach Wettkämpfen;
- Verlässliches digitales Lernen über iPad und itslearning, sodass auch bei Abwesenheit alle Lerninhalte transparent verfügbar sind.

Schule, Trainer:innen, Eltern und Athlet:innen stimmen Lern- und Trainingspläne eng miteinander ab. So können Belastungsspitzen vermieden, Regenerationszeiten berücksichtigt und schulische Anforderungen realistisch geplant werden. Durch diese abgestimmte Gestaltung der dualen Karriere werden sportliche Talente dabei unterstützt, Leistungssport und schulische Bildung erfolgreich miteinander zu verbinden – als Grundlage für eine stabile, selbstbestimmte und nachhaltig erfolgreiche Laufbahn im Sport und darüber hinaus.

aa) Insbesondere im Bereich des öffentlichen Dienstes?

Die Förderung dualer Karrieren von Spitzensportler:innen im öffentlichen Dienst des Landes Bremen erfolgt vorrangig über flexible Ausbildungs- und Studienstrukturen sowie eine individuelle Begleitung durch das Aus- und Fortbildungszentrum (AFZ). Zudem werden zehn Prozent der zu vergebenen Studienplätze für Kaderathlet:innen freigehalten (aktuell drei Plätze). Ziel ist es, sportliche Höchstleistungen mit beruflichen Qualifikationen in Einklang zu bringen.

Im Ausbildungsberuf Verwaltungsfachangestellte:r sowie weiteren Ausbildungsberufen des Aus- und Fortbildungszentrums besteht beispielsweise die Möglichkeit einer Teilzeitberufsausbildung. Dieses seit vielen Jahren

etablierte Modell ermöglicht Spitzensportler:innen, Training und Wettkämpfe mit einer qualifizierten Berufsausbildung zu verbinden. Die planbare Struktur erlaubt eine frühzeitige Abstimmung mit Vereinen, Trainer:innen und dem Leistungssportumfeld.

Durch die Ausbildungsbeauftragten des Aus- und Fortbildungszentrums erfolgt eine kontinuierliche persönliche Betreuung. Diese gewährleistet: individuelle Abstimmungen zu Trainings- und Wettkampfphasen, flexible Anpassungen der Lern- und Praxisphasen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten, frühzeitige Lösungen bei Terminkonflikten im Ausbildungs- oder Studienablauf. Im Dualen Studiengang Public Administration B. A. (DSPA) können auf Wunsch der Sportler:innen bereits alle Pflichttermine der nächsten drei Jahre zu Beginn des Studiums vereinbart werden.

Das Aus- und Fortbildungszentrum gestaltet bereits das Bewerbungs- und Auswahlverfahren so, dass Spitzensportler:innen daran zu Beginn orts- und zeitunabhängig teilnehmen können. Der schriftliche Teil wird online und innerhalb eines einwöchigen Zeitfensters absolviert. Dies unterstützt auch Athlet:innen, die durch nationale oder internationale Einsätze stark gebunden sind.

Das Aus- und Fortbildungszentrum ist regelmäßig auf Informationsveranstaltungen vertreten, u.a. an sportbetonten Schulen wie der Oberschule an der Ronzelenstraße. Dort werden sowohl die Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten als auch spezifische Fragen zur Vereinbarkeit von Sportkarriere und Berufseinstieg adressiert.

Darüber hinaus steht das Aus- und Fortbildungszentrum im regelmäßigen Austausch mit dem Sportamt, welches die Förderbemühungen koordiniert und mit dem Landessportbund (LSB) und den Fachverbänden im Austausch steht. Diese enge Kooperation stellt sicher, dass die Bedarfe des Leistungssports kontinuierlich in die Weiterentwicklung der Ausbildungs- und Studienangebote einfließen.

Auch im dualen Studium Public Administration ist ein Teilzeitmodell vorgesehen. Damit erhalten Kaderathlet:innen eine vergleichbare Flexibilität wie in der beruflichen Ausbildung.

bb) und im Bereich der Hochschule?

Als Partnerhochschule des Spitzensports unterstützt die Universität Bremen Studierende, die an nationalen und

internationalen Wettkämpfen der Hochschulen teilnehmen möchten sowie Kaderathletinnen und -athleten, um ihnen den Spagat zwischen Studium und Spitzensport zu erleichtern. Zu den Förderleistungen gehören unter anderem: Ermöglichung eines Teilzeitstudiums, Nachteilsausgleich für hochschulinterne Vergabeverfahren, Bereitstellung persönlicher Mentor:innen und/oder Fachberater:innen, Gewährung spitzensportbezogener Urlaubssemester, Flexibilisierung der Studienplanung, Flexibilisierung von Anwesenheitszeiten, individuell abgestimmte Abgabe- und Prüfungstermine, individuelle Planung von Praktika und Exkursionen, studienfachspezifische Überprüfung besonderer Fördermöglichkeiten, kostenfreie Nutzung hochschuleigener Sportstätten, Bereitstellung von Wohnheimplätzen, Bereitstellung eines besonderen Ernährungsangebots.

5. Welche Großveranstaltungen (Weltmeisterschaft, Europameisterschaft, Deutsche Meisterschaft) fanden in den vergangenen fünf Jahren im Land Bremen statt?

Es werden ausschließlich Veranstaltungen aufgeführt, die eine Veranstaltungsförderung erhalten haben. Welche Großveranstaltungen es darüberhinaus gegeben hat, kann nicht im Detail beantwortet werden, da die Veranstaltungen nicht zentral vom Landessportbund Bremen e. V. oder vom Senator für Inneres und Sport (SIS) erfasst werden. Es gibt keine Meldepflicht dazu. Ab 2023 erfolgt die Veranstaltungsförderung in Bremerhaven über die BIS (Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH).

2021

Bremen:

- Deutsche Turnliga – Finale Rhythmische Sportgymnastik,
- Deutsche Meisterschaft Tischtennis,
- Judo-Turnier International Masters Bremen 2021 U18/U21,
- Dance Sport Festival Bremen 2021,
- Weltmeisterschaft Formationen Latein.

Bremerhaven:

- Deutsche Meisterschaften der Latein- und Standardformationen,

2022

Bremen:

- Judo-Turnier International Masters Bremen 2022 U18/U21,
- Deutsche Meisterschaften Tanzformationen 2022,
- Dance Sport Festival Bremen 2022, inklusive mehrerer WM,
- Deutsche Turnliga – Finale Rhythmische Sportgymnastik.

Bremerhaven: keine

2023

Bremen:

- Deutschland Tour Finaletappe Hannover – Bremen, inklusive TK Cycling Tour
- Dance Sport Festival Bremen 2023 inklusive mehrerer WM,
- German Beach Tour Tourstopp Bremen.

Bremerhaven:

- BHV Ruderverein – 4. Coastal Rowing Regatta 2023,
- Eisbären Bremerhaven NORD.CUP 2023,
- Fishtown Pinguins swb ENERGIE Cup 2023.

2024

Bremen:

- Dance Sport Festival Bremen 2024 inklusive mehrerer WM,
- Internationales Nachwuchsradsrennen „U19“ im Rahmen des internationalen Bremer Sechstagerrennens (Andy Kappes Cup),
- German Beach Tour Tourstopp Bremen,
- UCI Hallenradsport Weltmeisterschaften 2024.

Bremerhaven:

- Fishtown Pinguins swb ENERGIE Cup 2024,
- TSG Bremerhaven e. V. Formationstanz 2024,
- BHV Ruderverein – 5. Coastal Rowing Regatta 2024,

- ERC Bremerhaven e. V. - Nordsee Trophy 2024.

2025

Bremen:

- Dance Sport Festival Bremen 2025 inklusive mehrerer WM,
- German Beach Tour Tourstopp Bremen,
- Deutsche Meisterschaften der Formationen Standard und Latein.

Bremerhaven:

- TSG Bremerhaven e. V.: Lateinformationstanz 1. + 2. Bundesliga 2025,
- Eisbären Bremerhaven Basketball Turnier - Summer Basket Tag 2025,
- Weser Boxing - Deutsche Meisterschaften der U17 im Boxen,
- Olympia-Qualifikation Eishockey-Frauen,
- Fishtown Pinguins swb ENERGIE Cup 2025.

- a) Wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Bremen haben in den letzten zehn Jahren an Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften in welchen Sportarten teilgenommen und mit welchem Erfolg?

Aufgeführt sind bei den WM- und EM-Titeln sowohl olympische als auch nicht olympische Sportarten. Es kann aufgrund der Vielzahl von erfolgreichen Teilnahmen kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden. Nicht aufgeführt sind Erfolge der diversen Senior:innenaltersklassen.

Olympische Spiele:

- Florian Wellbrock (Magdeburg, Schwimmen), Freiwasser, Beckenschwimmen 2021 und 2024 (Gold 2021, Freiwasser und Bronze 1500 m);
- Emma Davidsmeyer (Hamburg) Hockey, 2024, 6. Platz;
- Julia Stavickaja (Bremen, BSP Rhythmische Sportgymnastik) 2016, 9. Platz Gruppe;
- Natalie Hermann (Bremen, BSP Rhythmische Sportgymnastik) 9. Platz Gruppe;

- Paul Kohlhoff (Kiel, Segeln) 2021 Bronze, Teilnahme 2016 und 2024;
- Kea Kühnel (Ski-Club Bremerhaven, Ski Freestyle), Platz 18, 2018.

Paralympics

- Mascha Mosel (Achim, Rollstuhlrugby) Teilnahme 2024;
- Salman Abbariki (TuS Komet Arsten, Parakugelstoßen) für das Refugee-Team 9. Platz;
- Léon Schäfer (Leverkusen, Paraweitsprung/-Sprint), 2016 4. Platz Weitsprung, Tokio 2021 Silber Weitsprung, Bronze 100 m Sprint, Paris 2024 jeweils 4. Platz.

World Games

- Jakob Dieckmann (TV Eiche Horn, Ultimate Frisbee) 2025, 4. Platz.

EM

- Karina Schönmaier (Chemnitz, Kunstturnen), Teilnahme 2024 und EM-Titel 2025 im Sprung und Mixed sowie Silber mit der Mannschaft;
- Jule Scheffer (Bremen, BSP Rhythmische Sportgymnastik)
- Kim van de Velde (geborene Behrens), Volleyball Mehrere EM-Teilnahmen (2020 Vize-EM);
- Florian Wellbrock (Magdeburg, Schwimmen), mehrere EM-Titel zuletzt 2021 Beckenschwimmen;
- Lara Schulze (SV Werder Bremen, Schach) 3. Platz Team EM Frauen;
- Marcel und Sven Paufler (Störtebeker Bremer Paddelsport, Kanumarathon), mehrere EM-Teilnahmen, zuletzt 11. Platz 2025 (Marcel Paufler, Sven Paufler 2024 8. Platz);
- Nina Engel (HSG Bensheim/Auerbach, Handball), EM 2024, 7. Platz;
- Lateinformation GGC, 5 EM-Titel zuletzt 2022;
- TSG Lateinformation (A-Team), 3. Platz EM 2022.

WM

- Florian Wellbrock (Magdeburg, Schwimmen), mehrere WM-Titel zuletzt vierfaches Gold (Premiere) bei Freiwasser WM 2025;
- Karina Schönmaier (Chemnitz, Kunstturnen), mehre WM-Teilnahmen, zuletzt 5. Platz 2025;
- Kim van de Velde (geborene Behrens), Volleyball, WM Platz 17, 2019;
- Rike Jürgens (Tanzschule Beer, Hiphop), Weltmeisterin 2019;
- Paul Kohlhoff (Kiel, Segeln) WM 2021 Bronze;
- Léon Schäfer (Leverkusen, Paraweitsprung/-Sprint), mehrere Weltmeistertitel im Weitsprung und Sprint, zuletzt 2024;
- Lateinformation GGC, 14 WM-Titel zuletzt 2024;
- Palmira Seeger Suarez (ERB Bremen, Rollkunstlauf), mehrere WM-Teilnahmen, 5. Platz 2025;
- Lisa Welik (ERB Bremen, Rollkunstlauf), 6. Platz 2025, Paartanz gemeinsam mit Michael Seeger Suarez 6. Platz);
- Imke Turner (TURA, Teakwondo), mehrere WM-Titel (zuletzt 2019) im Bereich Technik;
- Daniel Dingis/Alessia Gigli GGC Bremen, WM 2025 Latein Adult 10. Platz;
- Marcel und Sven Paufler (Störtebeker Bremer Paddelsport, Kanumarathon), mehrere WM-Teilnahmen, zuletzt 10. Platz 2025;
- Ben Hasbach (Hamburg, Hockey [Halle]), WM 1. Platz 2025;
- Pascal Schroth, zehnfacher Thaibox-Weltmeister und erster Deutscher, der den renommierten Kings Cup in Bangkok gewonnen hat;
- TSG Lateinformation (A-Team), 4. Platz WM 2021.

Jugend WM

- Leo Fischer (BSC, Rudern), U19 WM 2023, 2. Platz;

- Marcel Paufler (Störtebeker Bremer Paddelsport, Kanumarathon), mehre JWM-Teilnahmen, zuletzt U23 WM 2. Platz 2018;
- Sven Paufler (Störtebeker Bremer Paddelsport, Kanumarathon), mehrere JWM-Teilnahmen Zuletzt, 2015 5. Platz;
- BSP Bremen, Gruppe (Stella Quint, Anna-Lena Salokhina, Nayla Koppenstein-Trigo, Anabel Anthi Nguyen, Viktorija Gataullin, Lina Reiswich, Rhythmische Sportgymnastik), JWM 12. Platz, 2025;
- Sandy Sakyi (SV Werder Bremen, Leichtathletik), Teilnahme U20 WM 100 m Hürden;
- Nina Engel (SV Werder Bremen, Handball), U20 WM 2022, 7. Platz;
- Finn Jacobsen, Mads Krüger, Tayo Rodriguez und Theo Jacobi (HC Bremen & ATSV Habenhausen, Beachhandball). U17-WM, 2. Platz 2025;
- Jonny Seekamp (Wassersport-Verein Hemelingen, Segeln), mehrere WM-Teilnahmen, zuletzt 2025 Platz 8);
- Palmira Seeger Suarez (ERB Bremen, Rollkunstlauf), JWM-Teilnahmen, 1. Platz 2019;
- Yigit Bayraktar & Lukrecija Kuraite (GGC Bremen, Latein, Standard, zehn Tänze), mehrere WM-Titel zuletzt 2x 2024 (Latein, zehn Tänze);
- Luna Albanese & Dimitrii Kalistov (GGC Bremen, Latein) mehrere JWM-Titel, zuletzt 2025;
- Helene Tilgert & Dymitrii Forostianov (GGC Bremen, Latein) JWM 7. Platz, 2024;
- Mareike Max (SV Werder Bremen, Leichtathletik) U20 WM, 5. Platz 2016;
- Ben Hasbach (Hamburg, Hockey (Halle)), U21 WM 1. Platz 2023;
- Janne Marie Ramrath, Alexia Stielow, Ceden Özkaya, Joris Stielow, Juan Noel Petereit, Tamina Nadj (TSG Bremerhaven, HipHop) alle Top Ten Platzierung WM 2023;
- Marie Schäfer (TSG HipHop) 1. Platz JWM 2023.

Jugend EM

- Noah Obalasi (SV Werder Bremen, Leichtathletik) Reserve EM-Staffel 100 m Sprint, 2021 Nina Engel (SV Werder Bremen, Handball), U19 EM 2021, 8. Platz;
- Marcel Paufler (Störtebeker Bremer Paddelsport, Kanumarathon), mehrere JEM-Teilnahmen, zuletzt U23 EM 1. Platz 2018;
- Hjördis Sommer (Störtebeker Bremer Paddelsport, Kanumarathon) U17 EM 2023 6. Platz;
- Marit Behrens (Störtebeker Bremer Paddelsport, Kanumarathon), 5. Platz JEM, 2023;
- Isabella Lehnert, (PSG Niedervieland, Dressur), Reservereiterin EM 2025;
- Naomi Conze (SV Werder Bremen, Handball) U17 EM 2019, 7. Platz, U19 8. Platz 2021;
- Lara Schulze, (SV Werder Bremen, Schach), 1. Platz U20 EM, 2021;
- Collin Schröder (EWE Baskets / OS Ronzelenstraße, Basketball), U18-EM 1. Platz 2024;
- Julian Hoyer (VSG Hannover, Volleyball), U18 EM, 1 Platz 2018;
- Lena Frerichs (Bremer Hockeyclub, Hockey), U18/19 EM, 1. Platz 2021;
- Niklas Tecklenburg (Bremer Hockeyclub, Hockey), U18/19 EM, 1. Platz 2021;
- Ben Hasbach (Hamburg, Hockey (Halle)), U18 EM, 1. Platz 2023;
- BSP Bremen, Gruppe (Stella Quint, Anna-Lena Salokhina, Nayla Koppenstein-Trigo, Anabel Anthi Nguyen, Viktorija Gataullin, Lina Reiswich, Rhythmische Sportgymnastik), JEM 9. Und 13. Platz, 2025;
- Luise Asmussen (Vegesacker RV), U23-EM Leichtgewichtsdoppelzweier, 3. Platz, 2021;
- Finn Jacobsen, Mads Krüger und Theo Jacobi (HC Bremen & ATSV Habenhausen, Beachhandball). U16-EM, 3. Platz 2024;

- Lisa Welik & Michael Seeger Suarez (ERB Bremen, Rollkunstlauf), JEM, 2. Platz 2019;
- Rollkunstlauf Quartett (ERC Bremerhaven, Quartett) JEM, 7. Platz 2021;
- Luna Albanese & Dimitrii Kalistov (GGC Bremen, Latein) JEM, mehrere Titel zuletzt 2025;
- Giuliana Dominques da Silva & Demnid Anisimov (GGC Bremen, Latein) U21-EM 5. Platz 2023;
- Nele Jost (HSG Lesum/St. Magnus, Beachhandball), U17 EM, 7. Platz, 2023;
- Benedikt Syrbe, Caio Pogorzalski, Florian Peterson, Henning Lahuis, Leander Meineke, Per Haschenhermes (HC Bremen & TuS Komet Arsten, Beachhandball) U17 EM, 4. Platz 2023;
- Miro Schluroff (SG HC Bremen/TSV Hastedt, Beachhandball) U18 EM, Platz 1. 2018;
- Janne Marie Ramrath, Alexia Stielow, Ceden Özkaya, (TSG Bremerhaven, HipHop) alle Top Ten Platzierung EM 2023;
- Aaric Lück (Karateschule Nippon, Karate Kata) JEM 9. Platz 2020;
- Alexander Albien (TuS Huchting, Karate Kata) JEM Platz 7 2025;
- Aidan Lück (Karateschule Nippon, Karate Kata), JEM 2024 2. Platz;
- Diana Preisel (Karateschule Nippon, Karate Kata), JEM 2024 7. Platz.

Darüber hinaus kommen viele Bundeskaderathlet:innen im Tanzsport nach Bremen. Gleichzeitig weisen Sportarten wie Karate und Rollkunstlauf einen hohen Bundeskaderanteil auf. Im Bundesstützpunkt Rhythmische Sportgymnastik ist zurzeit die Nationalmannschaftsjuniorinnengruppe (Kadereinordnung NK1) angesiedelt.

- b) Welche Veranstaltungen sind bis 2027 im Land Bremen geplant?

Es können nur Angaben gemacht werden, die sich auf Förderanträge für Veranstaltungen im Jahr 2026 beziehen. Für 2027 liegen noch keine Anträge beziehungsweise Informationen vor.

2026

Bremen:

- Dance Sport Festival Bremen 2026 inklusive mehrerer WM;
- German Beach Tour Tourstopp Bremen;
- Deutsche Meisterschaften der Formationen Latein;
- Judo-Turnier International Masters Bremen 2026 U18/U21;
- Weltmeisterschaft im Formationstanz 2026.

Bremerhaven:

- Deutsche Meisterschaften im Sportkegeln auf Bohlebahnen;
Keglerverein Bremerhaven e. V.;
- Weser Boxing – Deutsche Meisterschaften der U19-
Frauen/Männer Boxen;
- Wasserski Europameisterschaft U2L und Handicap;
Wasserskiclub Bremerhaven e. V.

- c) Wie werden die potenziellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für Welt- und Europameisterschaften sowie für die Olympischen Spiele seitens der Landesregierung unterstützt?

Eine Unterstützung erfolgt im Rahmen der Verbands- oder Individualförderung anhand der vorhandenen Mittel (siehe Frage 7). Die Aufgabe der Landesverbände ist die Entwicklung von NK1 Athlet:innen. Ab dem NK1 Bundeskaderstatus erfolgt eine Förderung über den Spitzenverband für Wettkämpfe und Maßnahmen. Sobald ein Wechsel an einen Bundesstützpunkt inklusive eines Vereinswechsels/Startrechtwechsel erfolgt, ist eine Förderung durch den Landessportbund Bremen e. V. für weitere Maßnahmen nicht mehr möglich.

6. Welche Einrichtungen und Personen sind an der Steuerung und Organisation des Leistungssports in Bremen beteiligt, insbesondere inwieweit erfolgt eine vertikale beziehungsweise horizontale Abstimmung dieser Institutionen?

Die Steuerung und Organisation des Leistungssports in Bremen erfolgt durch ein eng verzahntes System aus Sport- und Schulverwaltung, Landessportbund Bremen e. V., Landesfachverbänden, Vereinen sowie Bildungs- und sportmedizinischen Einrichtungen.

Die vertikale Abstimmung erfolgt durch die Förderstrukturen des Landessportbund Bremen e. V. die auf verbindlichen Zielvereinbarungen und Leistungssportkonzepten beruhen. Die horizontale Abstimmung findet über den LA-L sowie die Kooperationen zwischen Landesfachverbänden, Vereinen, Schulen und Hochschulen statt. Dieses Zusammenspiel bildet die Grundlage für die Talententwicklung, die Trainerqualifizierung und den Aufbau leistungsfähiger Stützpunktstrukturen im Land Bremen.

Seitens des organisierten Sports hat der Landessportbund Bremen e. V., unter anderem durch den LA-L, eine Steuerungsfunktion auf Landesebene und ist stets im Austausch mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), den anderen Landessportbund Bremen e. V. und den Spitzen- und Landesverbänden, die den (Nachwuchs-)Leistungssport betreiben. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Abstimmung mit dem Senator für Kinder und Bildung, der sportbetonten Schule Ronzellenstraße sowie dem Senator für Inneres und Sport beziehungsweise den Sportämtern. Für den Bundesstützpunkt erfolgt die Steuerung durch den Spitzenverband.

7. Welche Unterstützung erhält der Leistungs- und Spitzensport im Land Bremen vonseiten der öffentlichen Hand, privater Institutionen, der Wirtschaft sowie einzelner Personen?

Der Landessportbund Bremen e. V. erhält gemäß Leistungssportkontrakt eine Summe von zuletzt 264 300 Euro aus der Haushaltsstelle Zuschuss an den Landessportbund zur Förderung des Leistungssports für den olympischen Sport und 52 250 Euro (Landesmittel und kommunale Mittel) für den nicht olympischen Leistungssport in Bremen aus der Haushaltsstelle Zuschüsse zur Sportförderung. Darüber hinaus fließen dem organisierten Sport – zum Beispiel zur Anteilsfinanzierung der Internatslösung des BHC – zusätzliche finanzielle Mittel aus verschiedenen Haushaltstellen anderer Ressorts, insbesondere ist dabei der Senator für Kinder und Bildung zu nennen, zu. Die Sportstiftung erhält Spenden im Rahmen der Sportgala sowie durch Privatpersonen. Diese werden auf Antrag an talentierte Nachwuchssportler:innen ausgeschüttet. Darüber hinaus investieren die Fachverbände noch eigene finanzielle Mittel in den Leistungssport. Aussagen zu Unterstützungen aus Wirtschaft oder von privaten Institutionen kann der Landessportbund Bremen e. V. nicht treffen.

8. Welche Konzepte liegen vor, um die Rahmenbedingungen im Leistungssport für die Athletinnen und Athleten im Land Bremen kontinuierlich in den kommenden Jahren weiter zu verbessern?

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Rahmenbedingungen im Leistungssport liegen im Land Bremen insbesondere das

Leistungssportkonzept des Landessportbundes Bremen für den Zeitraum 2025 bis 2028 sowie das Leitbild Leistungssport vor.

Darüber hinaus bilden die Nachwuchsleistungssportkonzepte sowie themenspezifische Konzepte des Deutschen Olympischen Sportbunds (zum Beispiel: Rahmenrichtlinie zur Förderung des Nachwuchsleistungssports) die Grundlage für Rahmenbedingungen. Weitere Konzepte sind die Kooperationsvereinbarung zum Verbundsystem Schule und Leistungssport.

9. Welche Maßnahmen hat der Bremer Senat bisher ergriffen, um den Erhalt und Ausbau von Sportstätten für die Leistungssportinfrastruktur in den Jahren von 2024 bis 2027 zu verbessern, und welche Mittel will der Senat in diesem Zeitraum dafür jährlich aufwenden?

Zur Beantwortung der Frage für die Stadtgemeinde Bremen wird auf die Kleine Anfrage der Fraktion der FDP zum aktuellen Zustand des Bundesstützpunkts Rhythmische Sportgymnastik verwiesen.

Darüber hinaus stellt die Freie Hansestadt Bremen seine kommunalen Sportanlagen dem Leistungssport zur Verfügung, während das Kadertraining der Schwimmer:innen im Horner Bad stattfindet und zukünftig im neuen Westbad erfolgen wird. In 2024 wurde mit dem neuen Sportzentrum an der sportbetonten Oberschule Ronzellenstraße der bremischen Leistungssportinfrastruktur eine doppelstöckige Sporthalle nach den neuesten Maßstäben zur Verfügung gestellt.

Sanierungsmaßnahmen und neu errichtete Sportstätten in Bremerhaven verbessern die Sportinfrastruktur für alle Nutzenden einschließlich der Leistungssportler:innen. Hervorzuheben ist die Inbetriebnahme der neuen Sporthalle der Neuen Oberschule Lehe im Jahr 2025 mit einer wettkampfgerechten Hallenhöhe für den Trampolin-Leistungssport.

10. Wie hoch ist der aktuelle Sanierungsstau für die Sportstätten im Land Bremen (bitte für Bremen und Bremerhaven gesondert angeben)?

Der aktuelle Sanierungsstau für die Sportstätten in Bremen mit dem Fokus auf den Schulsporthallen im Sondervermögen Immobilien Technik beträgt circa 127 Millionen Euro.

Der aktuelle Sanierungsstau für die Sportstätten in Bremerhaven mit dem Fokus auf den Schulsporthallen im Verantwortungsbereich von Seestadt Immobilien beträgt circa 40 Millionen Euro.